



Schuleigener Arbeitsplan Latein als zweite Fremdsprache für den Jahrgang 12

Gültigkeit:	Schuljahr 2026/27	Grundlage:	Konferenzbeschluss vom 28.10.2025
Unterrichtsumfang:	fünfstündig (eN) oder dreistündig (gN) ganzjährig	Bewertung:	eN: drei dreistündige Klausuren im Schuljahr gN: zwei bzw. drei zweistündige Klausuren im Schuljahr Gewichtung: Klausur (50%) / sonstige Mitarbeit (50%) bei zwei Klausuren im Halbjahr Klausur (40%) / sonstige Mitarbeit (60%) bei einer Klausur im Halbjahr

Schulbuch: Von der Lehrkraft und ggf. in Absprache mit den Schülern gewählte Lektüre
Langenscheidt Schule Wörterbuch-App für iOS

Halbjahr Leitthema Basisautor/-werk	Kompetenzen		
	Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz
12.1: Römische Geschichte und ihre Deutung Sallust, coniuratio Catilinae	• <i>Verba intensiva/frequentiva</i>, z.B. <i>imperitare</i> • Häufige Verwendung des Genitivus partitivus • Archaismen (z.B. -u statt klassischem -i oder -e / <i>quouis, quoi, quom</i> statt klassischem <i>cuius, cui, cum</i> / <i>fore(n)t</i> statt klassischem <i>esse(n)t</i>) • Verwendung von <i>esse</i> mit Adverb	• Charakteristika der moralischen Geschichtsschreibung • stilistische Eigenheiten Sallusts (z.B. archaisierender Stil, <i>brevitas, variatio, gravitas</i>) • Funktion der stilistischen Eigenheiten Sallusts (z.B. Hervorhebung des altrömischen Geistes, Dramatisierung)	• Folgen der Punischen Kriege für die gesellschaftliche und innenpolitische Entwicklung Roms (u. a. Landflucht, Proletarisierung, Latifundienwirtschaft) • <i>Coniuratio Catilinae</i> als Beispiel moralisierender Geschichtsschreibung (idealisierende Darstellung der röm. Frühgeschichte, politisch-moralischer Verfall Roms nach der Zerstörung Karthagos und dessen Charakterisierung durch Nennung von <i>vitia</i> (z. B. <i>ambitio</i> und <i>avaritia</i>) und Personenportraits
12.2: Die Ethik Epikurs Cicero, de finibus	• Häufige Verwendung von Substantivierungen auf -tas und -tio sowie polysemer Verben • sprachl. Analyse und angemessene Übersetzung komplexer lateinischer Satzperioden • angemessene Wiedergabe eines kontextbezogenen lateinischen Vokabulars (u.a. aus den Sachfeldern „Atomlehre“, „Götterlehre“, „Wertelehre“, „Philosophie und Politik“)	• Form- und Stilmerkmale des philosophischen Dialogs: fiktiver Dialog • Elemente der epikureischen Lehre und ihre Deutung • Vergleich epikureischer Thesen zum höchsten Gut mit modernen Vorstellungen	• Charakteristika des eudämonistischen Grundzuges hellenistischer Philosophenschulen • Physikalische Grundlagen des epikureischen Hedonismus (Erneuerung des Atomismus Demokrits) • Grundzüge des epikureischen Hedonismus (Lust als <i>summum bonum</i>, Lust als Schmerzlosigkeit und Ataraxie, Vernunft als Steuerungsinstanz bei der Erlangung der Lust)